

377 v. n. 15785

UNIV. BIBLIOTH.
* 182 *
HELSINGFORS

Oesterreich. Eingeschrieben.

REKOMD.

1145
5

Herrn L. Anzenberger.

ЗАКАЗНОЕ

Wien, VI.

2 Hofmühlgasse.

X

fs

ein Experiment, und naturliche Stoffe wiederum alle Dinge
einmal hat P. H. nur wenige
Seine übrigen - allen Wandertüchle -
verdrängt mit dem mehr Besetzung
als ihnen Kräfte haben früher geworden.
Grew und besprochen
Ihr
W. H. Bm.

№ 1. IV. 15. 785



Wien, Oktober 16, 1882.

Mein vortlicher Freund

Es ist die Annahme, bald einen Brief von Ihnen zu haben,
werde ich wohl gewiss nicht fehl gehen. Daraufhin vorbereite
ich diese Zeilen zu Ihrer Einsendung und habe auch schon die
beigebundene Anweisung auf Fl. 50 /hundert/ an die Union-Bank
hervorgebracht, welchen Betrag Sie als Honorar für Ihre "Ereignis-
Daselbst" zu erheben haben. Mit dem Einreichen habe ich lediglich
mit Hinblick auf Ihren erwarteten Brief geögnet.

Mittlerweile bin ich mit meinem Chrestand Drama nicht von
Ecke gekommen. Sol würde schon gänzlich an meinem Können
Dieserfalls bezweifeln sein, wenn nicht äussere Umstände -
einstweilen wenigstens - das Ausbleiben des zum gedrucklichen
Schaffen unerlässlichen Stimmung erklären würden. Jetzt erst
bin ich mit dem Einrichten anderer neuer Notizen fertig gewor-
den; wenigstens ist dies in der Hauptsache der Fall, denn noch
gibt es allenthalb Nachzügler an kleineren Besorgungen u. dgl. m.
Aber wie eben so langwierig wie kostspielige Prozedur ist mit man-
cherlei Hindernis und auch mit vielfacher Collisionen nach jeiner Seite
hin verknüpft, so ich gänzlich wehrlos gegenüber stehe, weil alle die
solcher bedingenden Angelegenheiten einen so tiefen Grund haben, dass

2
mich der Art, wie ein so kunstvoller Künstler seine
Cupide gelobt werden, kommt andere Hand; und die selbige Cupide eines

nach ihrem Charakter zusammen, so habe ich auf Seiten der Lohes volle
Anerkennung jedes aus irgend bedeutenden Zuges der Leistung, wogegen das
Getadelte, bei jedem einen andern Punkt betreffend, an dem Ding nicht
ein gutes Haar lässt. Da soll Niemand aus solchem Gesede etwas lernen!
Ein wohl wohlwollender Recensent spricht von Figuren — das Mädchen
allein ausgenommen — jede Spur von Charakterisirung ab. Der König
ist ihm ein zusammengewürfelter Constructions-Byssus, an dem namentlich
der Argwohn über die naive Opferbereitschaft des Mädchens so unmittelbar
wie wahr ist. Meiner guten Claude findet er langweilig und
sentimental, zumal hier die beste Gelegenheit vorlag einen Witzbold
reinsten Wassers zu zeichnen, der dem wärerigen Gehalt des Stückes et-
wige Würze mitbringen hätte; statt dem Madel eine Moralpredigt gegen
ihren Spott über seine Hölcher zu halten [ein anderer Rec. bezeichnet
diese Scene als eine "wahre Perle der nordischen Dichtung überhaupt"],
hätte er selbst Positiver spassieren sollen und so eine muntere Stimmung
in das Stück hineinbringen. — An diesem Uebelstand ist vielleicht was dran;
allein mich dünkt das diese "Würze" den Charakter der Ganzen durchaus
angestalten würde. Meine Absicht war wohl, nicht satirische Komödie;
das naturgemäss hätte der als Witzbold angeführte Argz seine Pfeile gegen
alle übrigen Figuren loslassen müssen.

Donnerstag P. 19.

Eben so wird Kommt mir Ihr ersehnter Bescheid zu Händen, an dessen Bescheid
über die Recensio-Methode des Herrn v. Adler. Hauptpunktes ich im Gedächtnis
oben angeknüpft habe. Vielen Dank für diese Klarlegung und für das

Ihre Bemerkungen anlässlich des Jubiläums auf der Seite 171 über den Nachlass für mich. Gleichwohl nicht

Schreiben überhaupt, vor allen Dingen aber für die öffentliche Kunde, Das die
Umgestaltung des "Scharfleck" nunmehr ihren Abschluss erreicht hat, über
gibt für mich unbedingt "gut Ding will Weile haben". Das eine
solche Arbeit nothwendig gemacht, erwarte ich, trotz alles Ihnen dabei
gewandten Mühsal, für einen grossen Gewinn. Sie haben wieder einmal
praktischlerweise schaffen können — die dabei aufgewandte Zeitdauer war
unter obwaltenden Umständen unvermeidlich, und die Arbeit selbst
hat Ihnen dreifachen stromischen Nothteil eingebracht: Das Honorar
des Besteller, dergleichen der Zeitungs-Publikationen und nun auch
das von den Buchausgaben zu erwartende. Das Alles erfüllt mich
mit innigster Freude über das mir P.F. gewordene Glück, den
betreffenden Anstoss zu der nun geleisteten Arbeit gegeben
zu haben. Zunächst erwarte ich Ihren Bescheid, wo der Scharfleck
"Junior" zur feuilletonistischen Vornahme gelangt, damit ich mit
dem schwedischen Verleger daraufhin anknüpfen kann. Vielleicht
wird es gut sein, gelegentlich eine Sendung der betreffenden Abstände
Drothien zu befördern, welches natürlich durch mich geschieht.
Die betreffende Stichprobe, am liebsten eine grössere Partie mit
einem Male, erbitte ich mir, ohne meinen Namen, an die hiesige
Universitätsbibliothek (nicht Universität allein) ^{adressirt. Der Gele} ~~zu~~ ^{zu} ~~altem~~
an die Übersetzung, sobald der Biedermann angeht.
Für Ihre Bemerkung um mein "Patentkind" bei Wilbrand besten
Dank. Bin sehr gespannt welche Aufnahme das Ding dort findet.

